

# HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



# RUNDSCHAU



MITTEILUNGEN FÜR UHLENHORST UND HOHENFELDE

26. Jahrgang

Juni / Juli – II. Quartal 1975

Nr. 4

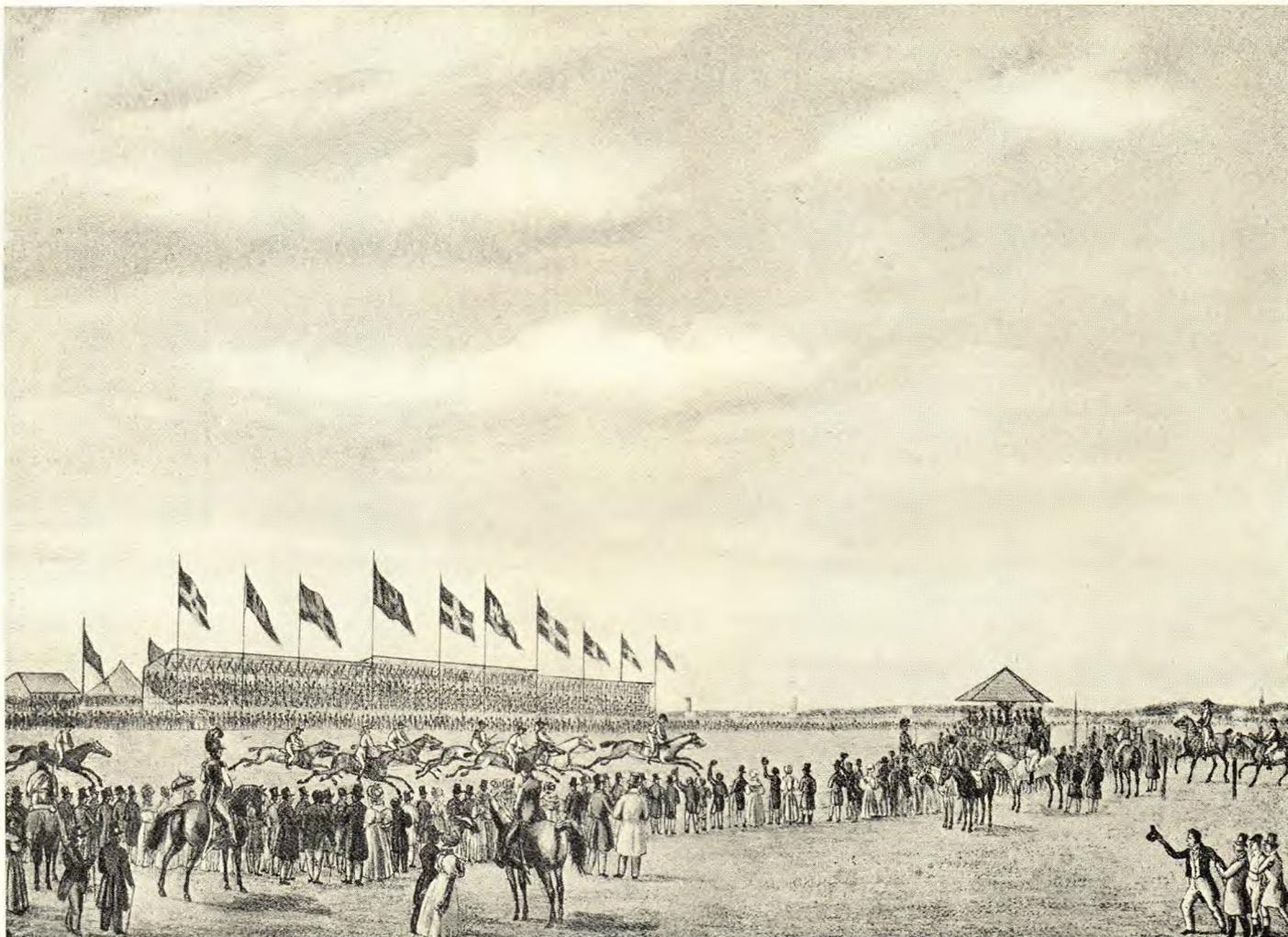


Das Norddeutsche Derby  
Horner Rennbahn 1875  
Vorn links der Sieger Palmyra

Archiv: Bürgerverein  
Titeltext Seite 2

*Allen Mitgliedern und Freunden unseres Bürgervereins wünschen wir  
eine schöne, erholsame Sommer- und Urlaubszeit.*

*Der Vorstand*



Wettrennen auf den Wandsbeker Feldern 1835

#### Zu unserem Titelbild

Deutschlands größtes klassisches Derby, das „**Deutsche Derby**“, wird alljährlich in Hamburg gelaufen und zwar noch immer an demselben Ort wie im Gründungsjahr 1869, dem Horner Moor.

Zwar fand das Derby 1869 zum ersten Male statt, doch schon über 30 Jahre früher gab es Pferderennen auf den Wandsbeker Feldern. Wirklich zum allerersten Mal traf man sich am 18. und 20. Juli 1835 um 2.00 Uhr nachmittags auf der Tribüne (ca. 9,- Mark der numerierte Platz für beide Tage) oder auf den nicht überdachten Plätzen (ca. 2,- Mark pro Tag), um zu sehen und gesehen zu werden.

Erfrischungs- und Belustigungsstände waren schon Tage vorher eröffnet worden und so flanierte man zwischen Tribünen, Führungsring und Erfrischungszelten hin und her, denn jede Karte berechnete auch zum Betreten der inneren Rennbahn und so ist es bis heute geblieben. Unser Titelbild zeigt den 11. Juli 1875 direkt nach dem Hauptrennen, dem „Derby“.

Vor dem Rennen war es Sitte, sich zum Führerstand der Derby Pferde zu begeben und alle gründlich zu mustern. Dann, auf das eigene Urteil oder den Tip eines guten Freundes vertrauend, schritt man zum Buchmacher, um auf „sein“ Pferd zu setzen.

Kein Rennen verläuft gleich. Besonders aufregend sind die letzten Minuten vor dem Start. Vor hundert Jahren währte der Start endlos lange, erst beim fünften Versuch konnten die zwölf Pferde in die Bahn geschickt werden.

Jedes Jahr sind die Renntage wieder ein Erlebnis, denn nicht nur die Jockeys, Betreuer usw. sondern auch das Publikum empfängt jedes Mal neue Eindrücke.

Der Derbytag selbst ist stets ein großes Ereignis und sein alter Zauber lockt immer wieder Tausende hinaus nach dem Horner Moor.

Auch in diesem Jahr wird es wieder so sein, wenn die Hamburger sich dort einfinden, um ihren „Pferdeverstand“ unter Beweis zu stellen, ihre schicksten Kleider und Hüte vorzuzeigen oder einfach nur dabeizusein. Elke

### *Werbt neue Mitglieder !*

*Durch den regelmäßigen Besuch  
unserer Veranstaltungen unterstützen  
auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes*

## Jahresbericht

### des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine 1974/75

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde der Hamburgischen Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine!

Auch heute habe ich die Pflicht, Ihnen einen Jahresbericht vorzutragen, der, wie ich es bisher gehalten habe, in kurzer Form die wesentlichen Dinge enthalten wird.

Das vergangene Jahr war nicht nur reich an Problemen, sondern auch reich an Arbeit und Mühe für den ZA und alle angeschlossenen Vereine. Ich bin aber der Auffassung, daß wir wieder einen Schritt weiter gekommen sind um eine bessere und größere Mitbestimmung der Bürger auf kommunalen, sozialen und anderen Gebieten zu erreichen. Wenn wir auf diesem Wege weitergehen, werden die Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine mit ihren zahlreichen Mitgliedern auch auf Dauer in der Lage sein, entscheidend bei unseren kommunalen Aufgaben mit- und einzuwirken.

Es ist zu berichten, daß im ZA in diesem Zeitraum Herr Professor J. P. Weber über Stadtplanung, Herr Friedrich Schütter über Privattheater, der 1. Bürgermeister Hans-Ulrich Klose über die Mitarbeit der Hamburger Bürger bei den zukünftigen Aufgaben des Senats referiert haben, daß u. a. verschiedene Umweltproblem-Filme vorgeführt wurden und schließlich, daß Sie alle Gelegenheit hatten, in freier Aussprache Ihre Sorgen und Wünsche hier vorzutragen. Die gehaltenen Referate und gezeigten Filme hatten Themen, die uns alle auf das äußerste interessierten und – wie die anschließenden Diskussionen ergaben – überaus wichtig für unsere Bürgervereine waren. Ich selbst konnte bei zahlreichen, offiziellen Anlässen immer wieder feststellen, daß unsere Senatsmitglieder die Arbeit der Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine und des ZA mit großem Interesse und bestens informiert verfolgen, wissen sie doch, daß wir alle eine dauernde Bürgerinitiative darstellen, die sachlich und ohne Voreingenommenheit sich aller wichtiger Probleme annimmt und unseren Bürgern die Möglichkeit gibt, an diesen Dingen direkt oder indirekt mitzuwirken und auch um die eigenen Wünsche zu berücksichtigen.

Ersparen Sie mir die Aufzählung der Arbeiten Ihres Vorstandes und der Ausschüsse im einzelnen. Es wurden viele Arbeitssitzungen vom Vorstand abgehalten. Auch die Ausschüsse, an ihrer Spitze der Bau- und Verkehrsausschuß, waren nicht müßig und haben dem Vorstand gutes Material erarbeitet.

Erfreulich ist, wie ich weiter bemerken möchte, daß nicht nur der Heimatverein Klein Borstel zu uns gekommen ist, sondern daß auch viele unserer Vereine mitgliedsmäßig eine steigende Tendenz aufzuweisen haben. Erfreulich auch die starke Beteiligung bei hundertjährigen u. ä. Vereinsjubiläen wie u. a. bei unseren Freunden aus Eilbek, Eppendorf usw. Hier und auch bei meiner Teilnahme an anderen Veranstaltungen verschiedener Bürgervereine, konnte ich feststellen, daß die jeweiligen Bezirks- bzw. Ortsverwaltungen stets ein großes Interesse an der Arbeit dieser Freunde zeigten. Dasselbe ist von den Arbeitsgemeinschaften in den einzelnen Bezirken zu sagen.

Ich möchte mich bei meinen Vorstandsfreunden, allen Ausschußmitgliedern und auch bei Ihnen allen bedanken, für die rege Mitarbeit, das große Verständnis für die Arbeit des ZA und auch für den stets guten Besuch unserer Zusammenkünfte.



**Sie brauchen Bargeld?  
Dann heißt die Antwort:  
Deutsche Bank!**

Wir geben Ihnen einen  
**Persönlichen Klein-Kredit (PKK)**  
bis zu 6.000 Mark oder ein  
**Persönliches  
Anschaffungs-Darlehen (PAD)**  
bis zu 25.000 Mark

- zu günstigen Zinsen,
- mit bequemen Rückzahlungsraten,
- ohne umständliche Formalitäten,
- für Anschaffungen jeder Art.

Wenn Sie also schnell Bargeld brauchen ...

Fragen Sie die  
**Deutsche Bank**

1976 wollen wir in einer auch für die breite Öffentlichkeit verständlichen und würdigen Form das 90jährige Bestehen des ZA begehen, möglichst in Verbindung mit einem Deutschen Bürgertag in Hamburg. Die umfangreiche Vorarbeit muß in diesem Jahr schon getan werden und daher bitte ich Sie, weiter aktiv an der Lösung unserer gesamten Probleme mitzuarbeiten, nicht zuletzt zum Wohle unserer Vaterstadt Hamburg und all ihrer Bürger.

Hans Iska-Holtz, Präses

### St. Gertrud Kirch - Preisfrage

Wann wurde unsere Hohenfelder St.-Gertrud-Kirche eingeweiht?

Haben Sie es gewußt?

Ja, am **28. März 1885** fand die Einweihung statt.

1. Preis **Frau Helga Kreisl**
2. Preis **Frau Gerda Herzberg**

Die Preise gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu. Jens

### 12 Jahre Kegelgruppe

Am 14. April 1975 feierte die Kegelgruppe ihr 12jähriges Jubiläum. Es war wieder ein schöner Erfolg und ein gemütliches Beisammensein. Jens Iska-Holtz hatte die „Goldene 9“ gewonnen, Frau Schläger hatte die „Goldene 13“ gewonnen.

Ich wünsche der Kegelgruppe weiterhin guten Erfolg.

Lütz

## Bericht über die Ausfahrt zum Vogelpark Walsrode

Die Fahrt der Mitglieder des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgervereins am 1. Juni zum Vogelpark Walsrode begann schon recht sympathisch. Treffpunkt der Teilnehmer: vor der Gertrudenkirche, wo es herrlich ruhig war und kein Verkehr die Reisegesellschaft beim Einsteigen und Abfahren behinderte. Der Vorsitzende, Herr Iska-Holtz, versprach voller Optimismus gutes Wetter. — Was wollten wir mehr! Ich muß nun doch vorwegnehmen, daß er einen heißen Draht zu Petrus haben muß. Es regnete nur, wenn wir wohlbehalten im Bus saßen oder aber dann später im Vogelpark unter einer solchen Bedachung Schutz fanden — der Regen dauerte ohnedies jeweils kaum zwei Minuten. Es war ein wenig kühl, aber was tat's, Hamburger sind einiges gewohnt.

9.30 Uhr ging es lustig los, über die Elbbrücken der Heide zu. Eineinhalb Stunden Fahrt und der Bus hielt auf die Minute genau (unsere Stadtbusse und Straßenbahnen könnten sich ein Beispiel nehmen) vor dem Restaurant „Luisenhöhe“. Es war ja Sonntag und man wurde von nichts und niemand gehetzt, und so konnten wir uns in aller Ruhe gut und reichlich bedienen lassen. Denken Sie mal; ein Mittagessen, Rahmschnitzel mit Champignons, Kartoffel und ein appetitlicher Salatteller — vorweg natürlich eine schmackhafte Suppe — zum Schluß gemischtes Eis — und das alles mit gesunder Heide Luft! Geschmeckt hat es, und wie! Bier und Wein und so allerlei für durstige Seelen — alles war da.

Aber nun hinaus zum Vogelpark. Über eine kleine Brücke kommt man in ein seltsames Reich, Bäume, Sträucher, Pflanzen aus allen Gebieten der Erde. Das allein lohnte eine Reise, aber da gackerte, kreischte, schrie, pfiiff und flötete es an allen Ecken und Enden. Wohin das Auge schaute, farbenprächtig und leuchtend und auch wieder dezent und fein gefärbt, die Bewohner dieses kleinen Garten Edens. Gestalten von Vögeln, wie aus dem Märchen. Tukane mit leuchtend rot und orange gefärbter Brust und mächtigem Schnabel, Nashornvögel mit bizarr geformten Schnäbeln, ein roter Felsenhahn — röter geht's nicht mehr — alle Farben und Arten von Papageien und Sittichen, Pelikane, Flamingos, kunstvoll auf einem Bein stehend, Störche, Pinguine im vornehmen Frack — es nimmt kein Ende, diese Herrlichkeit. Jeder Vogel lebt in einer Umgebung, die ihm gemäß ist. Jeder hat die Möglichkeit so zu bauen wie es seiner Eigenart entspricht. Man sieht hängende Nester, Nistkästen in allen Formen und andere Vogelbehausungen. In einem Gebüsch schlägt eine Nachtigall, und nicht weit davon kann man einen leibhaftigen Kuckuck sehen, der uns unentwegt aufforderte: Kuckuck! Wo kriegt man sonst einmal einen Kuckuck zu sehen? — Aber, aber, welch seltenes Exemplar hier im Park, ein Spatz trippelte über den Weg. Bei all diesen exotischen Schönheiten ist es ihm doch nicht geheuer. Husch, war er verschwunden. Der einzige seiner Art, den ich an diesem Ort entdeckte . . .

Wenn man die Freiflughalle betritt, ist man mitten unter den Vögeln. Sie schwirren einem dicht vor der Nase herum, trippeln durch das Gebüsch und sehen einen ernsthaft mit glänzenden Augen an.

Vor der Freiflughalle hatte sich ein Emu friedlich plaziert. Sein Federkleid sah in all der Pracht und Herrlichkeit fast bescheiden aus. Der Strauß blinzelte uns freundlich an. Nein, er ist bestimmt nicht böse und streitsüchtig, wenn man ihn nicht reizt und verfolgt. Er ließ sich nicht stören durch die Unruhe ringsum und war auch nicht scheu.

Man könnte viele Stunden schauen und staunen bei soviel Schönheit und Verschiedenartigkeit vom Paradiesvogel bis zum Adler, zu Eulen und Kranichen und, und, . . .

Mitten in den Anlagen Gelegenheiten zum Ausruhen. Man konnte Kaffee trinken und alle möglichen Getränke haben, Eis lutschen oder Andenken kaufen. Ein herrlicher Kinderspielplatz mit Schaukeln, Rutschen und allem, was ein Kind zum Spielen haben mag.

Aber ganz besonders zu bemerken ist die unwahrscheinliche Sauberkeit. Keine Papierfetzen, Plastikgegenstände, Kronenkorken, Zigarettenstummel und nirgends Schmutz von den Vögeln. Wie das so in Ordnung gehalten werden kann, ist ein wahres Rätsel. Alles in Farbe, keine beschädigten Stellen, kein Schmutz. Die Wege so gut gehalten, mit Platten sorgfältig belegt und keine zerbrochenen darunter.

Wir werfen noch einen Blick auf die Fischzuchtanlagen. Forellen schnellen aus dem Wasser und tauchen blitzschnell wieder unter. Wenn jemand Appetit danach hat, bitte schön, Restaurant Luisenhöhe.

Und nun gab's Kaffee mit Sahnetorte, das belebte die Geister. Es wurde flott gekegelt. — Ein kleines Wunschkonzert umrahmte die Kegelei.

Kurz nach 19.00 Uhr brachen wir auf und nach wieder eineinhalb Stunden landeten wir vor der Gertrudenkirche. Ein schöner Tag ohne Mißton war zu Ende.

Dafür einen herzlichen Dank dem Vorsitzenden und seinen Getreuen (er pflegt seine ganze Familie einzuspannen), die mit viel Arbeitsaufwand und Liebe diese Fahrt so gut vorbereitet hatten. Ein langjähriges Mitglied — M.

---

## Protokoll

Am Donnerstag, den 10. April 1975 fand die Begehung des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins mit dem Ortsamtsleiter und weiteren Behördenvertretern statt. Um 8.30 Uhr trafen wir uns Ecke Ifflandstraße/Graumannsweg/Kuhmühle, die Sonne schien und so war die Begehung ein Vergnügen. Zuerst ging es die Ifflandstraße hinunter bis zur Alsterschwimmhalle. Hier ist ja das Parken das große Problem und auch die Verschmutzung durch die Entlüftung.

Dann ging es zum Graumannsweg, hier waren die Gehwegplatten gelegt. Der Straßenbelag kann erst nach dem Bauvorhaben fertiggestellt werden. Der Spielplatz war gereinigt, die Hecken, die in den Gehweg ragten, geschnitten.

Dann ging es zur Papenhuderstraße, auch hier waren die Gehwegplatten gelegt. Sonst gab es nur kleine Mängel, wie z. B. das Schützen der jungen Bäume durch Metallbügel.

Verschiedene Häuser sind in einem sehr schlechten Zustand. Das Abbruchhaus Uhlenhorsterweg/Hofweg ist eine traurige Ruine, hier muß von Amtswegen etwas geschehen.

Es ging dann zur Hamburger Straße, hier wurde über die Regelung der Verkehrsströme gesprochen und Vorschläge und Anregungen des BV gerne zur Kenntnis genommen.

Wieder bestätigte sich unser Eindruck, daß ein Gespräch zwischen Behörde und Bürgerverein immer das Beste ist.

Lütz

## Also das ist doch . . . . .

„**Meckereien**“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.

Mit einer Meckerei möchte ich diese, hoffentlich recht langlebige Serie, eröffnen:

Des Meckerns würdig finde ich, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, das sich lohnt, bemockert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinadresse

### Hamburg 36, Hohe Bleichen 22

oder überreichen Sie uns Ihre Meckerei bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebenso viel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

### Übelstände in der Ifflandstraße

Durch die durchaus zu begrüßende Errichtung der Schwimmoper an der Sechslingspforte sind auch Ungelegenheiten besonders für die Anwohner der Ifflandstraße entstanden.

Geklagt wird über das rücksichtlose Verhalten der Autofahrer, die ihre Pkws besonders in den Abendstunden auf den Gehsteigen abstellen. Dieses führt zu weitgehenden Behinderungen der Fußgänger.

Auch wird in zunehmendem Maße durch achtlos weggeworfenes und herumfliegendes Papier unsere Vorgartenanlage verschmutzt. Es konnte beobachtet werden, daß die Kinder sich einen Spaß daraus machen auf die Abdeckroste vor der Schwimmhalle Papier und Plastiktüten zu werfen, welche dann durch den Luftstrom hochgewirbelt werden.

Sicher gibt es im Augenblick noch kein Patentrezept, aber es müßten Mittel und Wege gefunden werden um dem wilden Parken auf den Gehwegen, sowie der Umweltverschmutzung durch Papier etc. Einhalt zu gebieten.

Auch im Interesse unserer Mieter sind wir gerne bereit, bei der Abänderung der jetzigen Verhältnisse mitzuwirken.

Name der Gesellschaft ist der Redaktion bekannt

### Anmerkung der Redaktion

Weitere 17 Schreiben zu demselben Thema liegen der Redaktion vor. Die Hamburger Wasserwerke werden jetzt nochmals gebeten, zu diesem Übelstand Stellung zu nehmen. Gleichzeitig bitten wir den Ortsausschuß, sich dieser Sache anzunehmen.

Die Pkw-Platzfrage ist nach wie vor ungeklärt.

Auch sollte nach evtl. Wegfall der Schranke auf dem HWW-Gelände ein **Hinweisschild für die Autofahrer eingeplant werden, daß sie jetzt kostenlos dort parken können**, wenn sie die Schwimmhalle benutzen.

### Heute eine erfreuliche Beobachtung:

Auf dem Gelände des ehemal. Uhlenhorster Fährhauses werden vom Gartenbauamt mit viel Mühe die Grünanlagen überholt und mit frischer Bepflanzung schön hergerichtet! Das läßt hoffen, daß die Anlagen auch weiterhin für Erholungssuchende und Spaziergänger erhalten bleiben.

Schädlich

Anmerkung der Redaktion: Wer auch immer der Auftraggeber war. Herzlichen Dank für die Herrichtung dieses Geländes. Und dies noch zur Sommer- und Urlaubszeit.

### Bachstraße

Zur einwandfreien und sicheren Abwicklung des Fußgängerverkehrs, ruhenden Verkehrs und Fahrverkehrs in der Bachstraße ist beabsichtigt, die Bachstraße zwischen Heinrich-Hertz-Straße und Bostelreihe in Richtung Bostelreihe als Einbahnstraße einzurichten. Durch das z. Z. praktizierte Gehwegparken in Längsaufstellung ist der Freiraum für die Fußgänger völlig unzureichend. Um den benötigten Parkraum nicht einzuschränken, soll zur Erhaltung eines ausreichend breiten Gehweges künftig halbachtseitig in Längsaufstellung geparkt werden. Durch die damit verbundene Einengung der Fahrbahn wird die Einrichtung einer Einbahnstraße erforderlich. Zumutbare Blockumfahrten sind vorhanden. Becker, Revierführer

\*

### Winterhuder Weg

Zur Verringerung der Verkehrsunfälle und zur Verbesserung des Verkehrsflusses – insbesondere zugunsten der Straßenbahn – ist geplant, im Winterhuder Weg aus Richtung Norden das Linksabbiegen zu untersagen. Das Linksabbiegen aus den einmündenden Straßen in den Winterhuder Weg bleibt erhalten. Die betroffenen Firmen wurden unterrichtet. Sie waren mit der geplanten Maßnahme grundsätzlich einverstanden. Becker, Revierführer

„Mit uns über  
KREDIT sprechen“

**VEREINS-UND WESTBANK**

Mehr als 280 Niederlassungen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Die Fahrbahn der **Landwehr** ist in den letzten vier Wochen neu asphaltiert worden. Hoffen wir, daß auch bald irgendwann die **Wartenau** mit der Asphaltierung nachgezogen wird.

Die Anlieger der **Umlandstraße** und **Kuhmühle** dürfen sich freuen: die Tankstelle ist verschwunden und die Fläche zu einer Grünanlage mit Bänken (zur Erholung für alte Herrschaften) umgestaltet worden.

Die Bezirksversammlung vom 15. 5. 1975 hat den Beschluß vom 13. 2. 1975 wiederholt: es mögen die Mittel bereitgestellt werden, im **Ortsamt Poppenhusenstraße** die im 3. Geschoß untergebrachte Meldestelle in das Erdgeschoß (ehemalige Fläche Kassenhalle) zu verlegen, damit ältere Leute nicht mehr den mühsamen Weg durch das Treppenhaus haben.

Auf der Wunschliste der Bezirksversammlung am 13. Juni 1975 für die Verwendung von Sondermitteln (Restmittel) stehen u. a.:

- a) Die Beschaffung einer Video-Anlage für das Kinderheim Averhoffstraße;
- b) Ausstattung des Schulhofes Ifflandstraße mit Spielgeräten (voraussichtlich nicht, weil neue Fachräume gebaut werden sollen und der Platz für die Baustelleneinrichtung gebraucht wird).
- c) Einrichtung eines Verkehrserziehungsgartens auf dem Gelände der Alsterdorfer Anstalten.

Im Bereich Hohenfeld-Uhlenhorst sind folgende Schulflächen als öffentliche **Kinderspielplätze freigegeben** worden:

- a) Angerstraße 33 (Schulsportplatz)
- b) Humboldtstraße 30 (Schulhof)
- c) Ifflandstraße 30 (Schulhof)
- d) Winterhuder Weg 128 (Schulhof)

Etwas außerhalb unseres Gebietes in Süd-Barmbek soll rechtzeitig zu Beginn der Sommerferien in der **Fesslerstraße** der Bolzplatz freigegeben werden. Für unsere „**Ost-Uhlenhorster**“ vielleicht wichtig zu wissen.

Die Altenwohnanlage **Averhoffstraße** ist umgebaut worden. 14 Ein-Personen-Wohnungen wurden zu sieben Wohnungen umgebaut mit eigener Dusche und eigenem WC. Alle Wohnungen sind vermietet.

Am 28. Mai fand in der Schule **Brucknerstraße** (Süd-Barmbek) eine öffentliche Diskussion über den Bebauungsplan Barmbek-Süd 27 statt, der hauptsächlich den Neubau der Volksfürsorge auf dem ehemaligen Gelände der Gaswerke an der Osterbekstraße beinhaltet und die Gesaltung der Osterbekstraße zum größten Teil zu einer Grünanlage.



**Sperrmülltag in Uhlenhorst u. Hohenfelde  
jeden 3. Donnerstag im Monat**



### Instandsetzung der Lübecker Straße

Die Tiefbauabteilung beantwortet Ihre Fragen wie folgt: Die Ausführung der Arbeiten ist im Juli 1975 (während der Sommerferien) vorgesehen. Es wird mit einer Bauzeit von 3 Wochen einschl. der Wochenenden gerechnet.

Bedingt durch das außerordentlich hohe Verkehrsaufkommen in der Lübecker Straße selbst und in den kreuzenden Verkehrsadern, muß die Baumaßnahme in mehreren Abschnitten durchgeführt werden. Für diese Abschnitte sind unterschiedliche Führungen des Umleitungsverkehrs erforderlich, die im Detail wie folgt vorgesehen sind:

#### Abschnitt I

**B a u s t r e c k e :** Mühlendamm – Wartenau  
Der Verkehr „stadteinwärts“ wird wechselseitig bei halbseitigen Bauarbeiten über die Baustelle geführt. „Stadtauswärts“ wird der Verkehr über Angerstraße – Hasselbrookstraße – Conventstraße umgeleitet.

#### Abschnitte II–IV

**B a u s t r e c k e n :** Kreuzungen der Lübecker Straße mit Sechslingspforte – Wallstraße, Mühlendamm – Steinhauerdamm und Wartenau – Landwehr.

Die Bauarbeiten innerhalb dieser Kreuzungen können nur an Wochenenden durchgeführt werden. Der Verkehr wird hierfür großräumig umgeleitet. Dabei wird der Verkehr der Lübecker Straße u. a. über Bürgerweide und Eilenau – Graumannsweg geleitet.

Die kreuzenden Verkehrsrichtungen in den Knoten Sechslingspforte/Wallstraße und Mühlendamm/Steinhauerdamm werden dem Baufortschritt entsprechend jeweils auf einen der beiden Knoten konzentriert.

Bei der Kreuzung Wartenau/Landwehr wird der Süd-Nord-Verkehr wechselseitig über die Baustelle geleitet. Der Nord-Süd-Verkehr wird durch die Lessingstraße – Freiligrathstraße geführt. Der Straßenbahnverkehr wird in beiden Richtungen aufrechterhalten.

### Die Deutsche Verkehrs Union e. V. teilt uns mit:

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in Ihrem Monatsblatt auf die Deutsche Verkehrs Union hinweisen würden. Vielleicht ist bei Ihren Mitgliedern oder in deren Nachbarschaft ein Kind, das dringend unsere Hilfe braucht. **Wir geben finanzielle Beihilfe bei Kindern, die durch Eigenverschulden einen Unfall im Straßenverkehr gehabt haben und unfallgeschädigt sind.** Auch Fälle die schon länger zurückliegen, können uns gemeldet werden.

**Anschrift:** 2 HH 60, Dorotheenstr. 65 a (Telefon: 27 69 66).

## Cafe Schneewittchen

**Konditorei - Bäckerei**

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten  
Ein Besuch lohnt sich!

**Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club  
des Hohenfelder Bürgervereins**

---

**Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße  
Telefon 25 48 20**

## Der Thespiskarren von Utah

Deutsches Theater von Salt Lake City gastierte in Hamburg

Das vierseitige Programm schmückt ein Holzschnitt in Blau, ein Werk des Direktors, Siegfried Guertler, die Inszenierung (und die Programmtexte) stammen von der Direktrice, Lotte Guertler – und der Darsteller des Patienten in Karl Wittlingers Zweipersonenstück „Kennen Sie die Milchstraße?“ ist ebenfalls der Intendant. Sein Partner, Klaus Rathke als Arzt, ist der Dritte im wandernden Thespiskarren aus der Mormonenstadt Salt Lake City im US-Staat Utah, und in dieser Besetzung gastiert das Deutsche Theater der Stadt am Großen Salzsee nach Gastspielen in den Vereinigten Staaten derzeit in Deutschland. Bremen, Bielefeld, Detmold, Berlin, Hamburg standen schon auf dem Reiseplan, Ingolstadt und Würzburg werden noch folgen.

Wie hier gespielt wird – etwa im Hamburger Ernst-Deutsch-Theater für einen Abend –, ist recht beflissen liebevoll. Man spielt breit aus auf der im Grunde zu großen Bühne, und dem nicht eben mit Aktionen gesegneten Stück bekommt das nicht unbedingt: Unhörbar seufzt man nach Strichen. Die Pause nach anderthalb Stunden ist für eine Reihe Besucher des ohnehin nicht von Zuschauern berstenden Theaters Signal zum Aufbruch. Schade? Ja und nein. Der Akzent der Beurteilung muß anders gesetzt werden . . .

„Und wir fingen an, das Land zu bebauen und Samen zu säen; ja wir pflanzten allen Samen, den wir aus dem Land Jerusalem mitgebracht hatten . . .“ heißt es im Buch Mormon, im 18. Kapitel der Ersten Platte Nephis. Man muß an diesen Text denken, wenn man sich der Anfänge erinnert: Die beiden Hamburger, Lotte und Siegfried Guertler, der Berliner Klaus Rathke und andere Mitglieder des Ensembles sahen – trotz Erfolgen auf Bühnen, beim Film und beim Rundfunk in der alten Heimat – keine Chancen, das zu verwirklichen, was ihnen vorschwebte: Das positivistische Theater als moralische Anstalt, das schon Schiller forderte, litt an Auszehrung. Am Bild Gottes nagten die Ratten des Zweifels und schierer Nachholbedarf jagte Stücke über die deutschen Bühnen, von denen viele den Aufwand nicht lohnten, den man damit trieb. So ging man . . . ins Exil? Ins Zentrum des Seins? . . . an den großen Salzsee, gründete dort 1952 das Deutsche Theater Salt Lake City und stellte bis heute über hundert Inszenierungen auf die Bretter: Klassiker, Zeitgenossen, Volksstücke, Komödien. Theater für Deutsche in den USA – meist ältere –, aber auch für amerikanische Germanistik-Studenten, deren Besuch steigende Tendenzen zeigt. Gastspiele machten die kleine Bühne mit dem Ensemble aus zehn Damen und zehn Herren bekannt in Los Angeles, San Franzisko, Seattle und Vancouver B.C., gewissermaßen „Westbound“, ließ sie regelmäßig an den Brigham Young University von Provo gastieren und führte zu einer Ehrung ihrer Theaterleiter: 1973 wurden sie mit dem David O. McKay Humanities Award ausgezeichnet. Sch. i. L.

Leben . . . kann man davon nicht, sagt Lotte Guertler, die selbst inszeniert, spielt, dramaturgisch bearbeitet und als free lance, freiberuflich, Filme deutsch synchronisiert. So haben sie alle, diese Theaterbesessenen von Salt Lake City, einen Beruf, um ihrer Berufung folgen zu können, ihre Welt auf den Brettern zu zeigen, die die Welt bedeuten.

„Wir nennen uns die Strieses vom Salzsee“, verrät Lotte Guertler – und gewiß erinnert der home made-Charakter dieses Theaters ein wenig an den Herrn Direktor im „Raub

der Sabinerinnen“, den Siegfried Guertler zu seinem silbernen Bühnenjubiläum spielte.

Provinztheater? Das trifft nicht den Kern. Auch Lob und Ablehnung der Kritiker treffen ihn nicht. Vielleicht muß man ihn eher aus der Mormonen-Perspektive zu finden suchen. Im 34. Kapitel Alma des Buches Mormon vielleicht: „Denn sehet, dieses Leben ist die Zeit, wann der Mensch sich vorbereiten soll, vor Gott zu treten, ja sehet, dieses Leben ist die Zeit, in der er seine Arbeit verrichten soll . . .“

Jürgen W. Scheutzow

---

## Senioren-Kaffeekränzchen im HEW-Museum Hamburg 76, Klinikweg

Am 3. April hatte ich eine Besichtigung des HEW-Museums, Klinikweg, vorbereitet.

Pünktlich um 14.00 Uhr haben wir uns getroffen und wurden von einem Herrn, der die Führung übernommen, begrüßt und uns einen Einblick in die Entstehung und Einrichtung dieses Hauses gegeben.

Der erste Eindruck: eine Stehlampe, Original Petroleum.

Wir wurden durch drei Etagen geführt.

Die Ausstellung umfaßt ganz, ganz alte Geräte, besonders für uns interessant. Da doch einige von uns Damen, wenn ich es sagen darf, zum alten Semester zählen, auch war es eine Erinnerung an die Jugendzeit bzw. Kindheit.

Einige Stücke möchte ich noch erwähnen:

das erste Fernsehgerät aus dem Jahre 1932,

ein ganzes Orchester aus einer Gaststätte, das elektrisch betrieben wurde.

Den heute so angepriesenen Eierkocher hat es auch schon zu Großmutterns Zeiten gegeben.

Danach haben wir noch die Perücken-Abteilung besichtigt.

Auch sehr sehenswert: nicht nur Frisuren aus den verschiedenen Jahrzehnten, sondern auch die Einrichtungen (Dauerwellen, die ersten Apparate bis zur heutigen Zeit).

Anschließend wurden wir dann zur Tasse Kaffee gebeten. Hier hatte ich Gelegenheit, unser Kaffeekränzchen ins Gästebuch einzutragen.

Nachdem wir gestärkt waren, wurde uns ein wunderbarer Film gezeigt: „Der gebändigte Fluß“ (Afrika). Sehr lehrreich und interessant, wie auch in anderen Ländern gearbeitet wird.

Zum Schluß wurden wir noch durch die Bastlerwerkstatt und die Töpferwerkstatt geführt.

Auch hier bot sich uns ein interessantes Gebiet. Hier dürfen die Familien mit ihren Kindern sich unentgeltlich betätigen. Wunderschön anzusehen, mit welchem Eifer die Kleinen mit Farben usw. umgehen. Herzberg

---

## Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

---

## Zur Feier des Tages

### Neues Mitglied:

Herr Franz Rüffler, 2 Hamburg 76, Schumannstraße 32 a.

Herzliche Glückwünsche unseren Geburtstagskindern in dem Monat August.

2. 8.	Wilh. Günter Einfeldt	17. 8.	Leo Osmanski
3. 8.	Rudolf Scholz	19. 8.	Ilse Rinneberg
4. 8.	Fred Lembke	22. 8.	Dr. Eckhard Freiwald
4. 8.	Kurt Rothacker	23. 8.	Anni Holstein
5. 8.	Dr. med. K. H. Haake	24. 8.	Harms Staecker
7. 8.	Helmut Schneider	25. 8.	Alfred Galle
8. 8.	E. Ruth Heister	26. 8.	Änne Kaiser
8. 8.	Wilhelmine Schinkel	26. 8.	Gertrud Schmidt
8. 8.	Ilse Schneider	26. 8.	Gerhard Wahn
10. 8.	Erich Bury	28. 8.	Walter Fiedler
10. 8.	Gerhard Groth	31. 8.	Helga Dörnte
10. 8.	Walter Kreisl	31. 8.	Harry Laudien
16. 8.	Anke Büchler	31. 8.	Jürgen W. Scheutzow

### Wanderpokal

Vor zwei Jahren, anlässlich der Eröffnung der Alsterschwimmhalle, kam unserem Vorstand eine großartige Idee, nämlich einen Wanderpreis für Mädchen für den alljährlich stattfindenden Schwimmwettkampf Hamburger Schulen zu stiften.

Man entschied sich für einen schmucken Wanderteller aus Zinn mit der entsprechenden Gravur.

Zur ersten Verleihung gingen Vorsitzender und Rechnungsführer am 12. 3. 1973, um den Teller mit einer humorvollen Ansprache der siegreichen Mannschaft zu überreichen. Damals erschwamm ihn die Helene-Lange-Schule (Erinnern Sie sich noch an unseren Farb-Ton-Film). Letztes Jahr errang ihn die Helene-Lange-Schule wieder.

Und dieses Jahr?

Schwimmerinnen der Helene-Lange-Schule wurden Meister. Die Mädchen siegten nun schon zum drittenmal hintereinander. Und damit hört der Teller auf zu wandern.

PS: Ein Foto von der diesjährigen Verleihung kann während der nächsten Versammlung beim Festausschuß angesehen werden. I.-H.

Wenn wir uns für Gott Zeit nehmen, wird er uns die Augen öffnen für seine herrliche Welt, und wir sehen, was da ist!

Pastor Harald Büsch

Im Juli und August finden in der St. Laurentius-Kapelle keine Gottesdienste um 11 Uhr statt.

Der Kindergottesdienst beginnt nach der Ferienpause wieder am Sonntag, dem 17. August, um 11.45 in der St. Laurentius-Kapelle.

Der diesjährige Kinder-Ausflug mit ganztägiger Busfahrt ins Grüne ist für Sonntag, den 14. September, geplant.

### Schulanfänger-Gottesdienst

Dienstag, den 12. August 1975  
um 11 Uhr  
in der St. Laurentius-Kapelle

um 12 Uhr  
in der St.-Gertrud-Kirche



## Nur so weiter ...

dann sind wir bald am Ende. Das sollten sich die Umweltverschmutzer hinter die Ohren schreiben.



### AKTION SAUBERE LANDSCHAFT E.V.

56 Wuppertal 1, Wall 28 · Hamburg · München

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, 2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 35 35 44. Schriftleitung: Frau Gertrud Lütz, Hamburg 70, Krausestraße 61, Tel. 68 40 05. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten. Druck: Gremmer & Kröger, 2 Hamburg 76, Elisenstraße 15, 25 25 89.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

**ELEKTRO FROMMHOLZ**  
 e-HEIZUNG · NEUANLAGEN · VERKAUF · REPARATUR  
 HH 76 · Erlenkamp 5 · Telefon 22 55 59

**Selbstbedienung**  
 Feinkost, Kolonialwaren  
**Hermann Bruns**  
 Hamburg 76, Güntherstr. 6  
 Telefon 22 50 90

Ihre gute  
**Schuhreparatur**  
*Alfons Chodinski*  
 Schuhmachermeister  
**Hamburg 76**  
 Güntherstr. 96, Tel. 2505500



**MUSIKER  
 BÜRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25  
 (gegenüber U-Bahn)  
 Telefon 25 51 51

**Clasen** „St. Anschar“  
 Bestattungsinstitut  
 seit 1858 in Eilbek  
 Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47  
 Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

**Marien-Apotheke**  
 E. SCHILLING  
 HAMBURG 76  
 Lübecker Straße 74  
 Fernruf 25 95 11

Berücksichtigen Sie  
 unsere  
 Inserenten!

**Hans H. C. Thiessen**  
 Kohlen – Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne  
 Brille von  
 Alle Kassen

**OPTIKER  
 Vocke**

HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 2501074

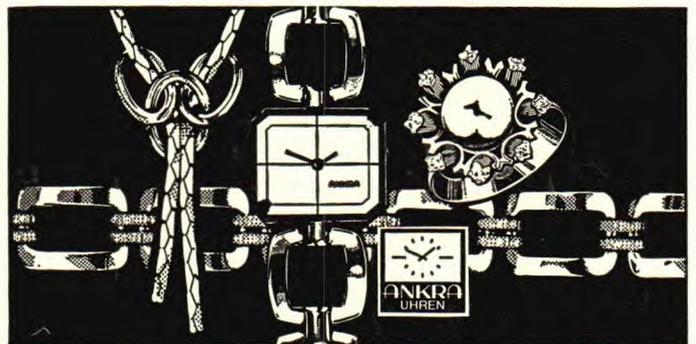
**KURT SPANHAKE**

MARMOR GRABMALE GRANIT  
 HEIZKÖRPERABDECKUNGEN  
 FENSTERBÄNKE

Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

**Mitgliedsbeiträge und Spenden**

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14  
 oder an die Hamburger Sparkasse  
 Giro-Konto-Nr. 1203 / 127 137  
 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883  
 zu überweisen



**buddenberg**

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 70

Ihr Fachmann für  
 Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

**Heinz Nahe**

Telefon: 801444

**Werbt neue Mitglieder!**

denkt an den tragbaren  
 Fernseher

# 25 25 89

**Wir** drucken nicht nur  
**Wir** beraten Sie auch  
**Wir** gestalten Ihre Drucksachen

Druckerei Gremmer & Kröger, Hamburg 76, Elisenstraße 15

**Schlapkehl**

DROGERIE

Beratung und  
Behandlung  
in unserem  
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix  
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena  
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena  
Rubinstein - Vitamol

## John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung  
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten

## Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,  
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt

Ruf: 608 09 56

Seit über 100 Jahren

## ERTEL

St. Anskar Beerdigungsinstitut  
Alstertor 20

Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

## Rudolf Westphal & Sohn

LEITERGERÜST-BETRIEB

Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67

Ruf: 80 57 70



HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44

